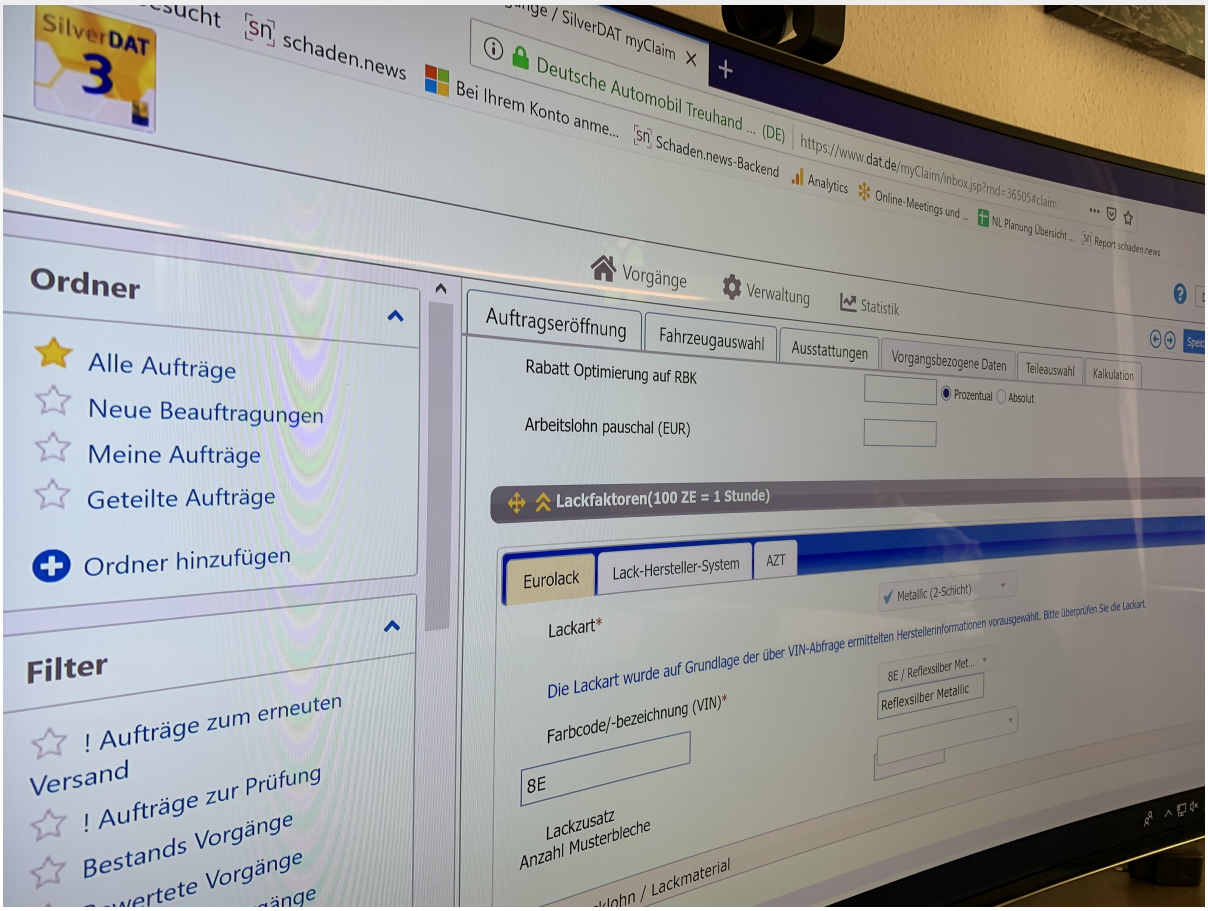

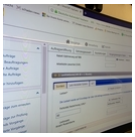



24.07.2019

PER VIN DIREKT ZUR RICHTIGEN LACKART

Wer mit SilverDAT 3 kalkuliert, kann seit Kurzem auf eine neue Funktion zugreifen: die automatische Erkennung der Lackart. Erforderlich ist dafür lediglich die Fahrzeug-Identifikationsnummer, kurz: VIN.

SO FUNKTIONIERT DIE LACKART-ERKENNUNG

Um das neue Angebot zu nutzen, startet der Anwender zunächst eine VIN-Abfrage für das entsprechende Fahrzeug in SilverDAT 3. Auf Basis der Fahrgestellnummer erhält er dann nicht nur Farbcode, Farb-ID und Farbtonname, sondern automatisch auch die entsprechende Lackart. Dafür greift das System im Hintergrund auf eine umfangreiche Lack-Datenbank zu.

ES GEHT UM'S GELD – DARUM IST DIE RICHTIGE LACKART SO WICHTIG

Diese Funktion ist nicht nur praktisch und spart Zeit – sie sorgt auch dafür, dass immer die richtige Lackart in der Kalkulation verwendet wird. "Fehler, die der Werkstatt an dieser Stelle unterlaufen, gehen direkt ins Geld", betont DAT-Kundendienstmitarbeiter Thomas Kulle und weist darauf hin, dass die Lackiervorbereitungszeiten und bauteilbezogenen Lackierarbeiten für 2- oder 3-Schicht-, Metallic-

und Perllacke teilweise stark abweichen. Die SilverDAT 3 biete für die Berechnung jeder Lackierung die drei gebräuchlichsten Lack-Kalkulations-Methoden, darunter AZT, an.